

Arzneimittelkosten 2009 erstmals auf über 30 Mrd. Euro angestiegen

Im vergangenen Jahr lagen die GKV- Arzneimittelkosten bei 30,7 Mrd. Euro. Jeder Versicherte erhielt Medikamente im Wert von durchschnittlich 438 Euro.

S. 2

Ärzteeinkommen seit 2003 um 30% gestiegen

Seit 2003 ist das Durchschnittseinkommen der Ärzte in Deutschland um rund 30% angestiegen, 2010 wird es voraussichtlich 164.000 Euro betragen.

S. 3

Günstige Verwaltungskosten bei den Betriebskrankenkassen

Während die Netto-Verwaltungskosten 2009 im GKV-Durchschnitt bei 127 Euro je Versicherten lagen, kamen die Betriebskrankenkassen mit 117 Euro aus.

S. 4

August 2010

BKK Faktenspiegel

Schwerpunktthema Gesundheitsausgaben

Zum 1. Januar 2011 wird der Beitragssatz zur Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) von 14,9% auf 15,5% angehoben, wobei der Arbeitgeberanteil auf 7,3% und der Arbeitnehmeranteil auf 8,2% steigt. Trotz des Zuwachses auf der Einnahmenseite steht die GKV nicht besser da als im Jahr zuvor. Denn die GKV-Ausgaben stiegen 2009 auf über 160 Mrd. Euro, 6% mehr als 2008. Auch die Arzneimittelkosten sind erneut angestiegen. Im Januar 2010 kostete eine Arzneimittelverordnung im Durchschnitt 47,69 Euro. Mit rund 5% ist der GKV-Verwaltungskostenanteil im Vergleich zu anderen Branchen deutlich günstiger.

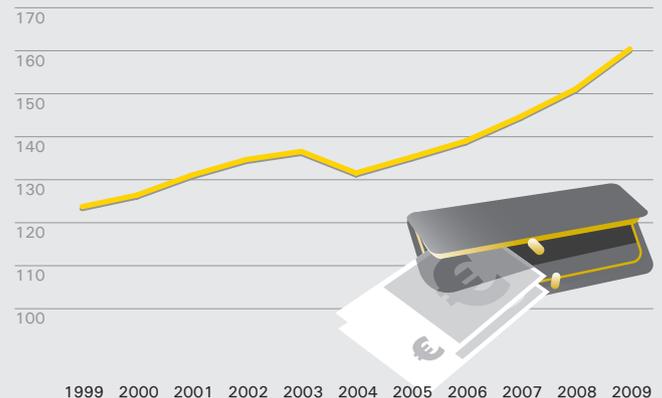
GKV-Leistungsausgaben auf über 160 Mrd. Euro angestiegen

Im vergangenen Jahr sind die Leistungsausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung auf 160,4 Mrd. Euro angestiegen. Im Jahr 2008 waren es noch 150,9 Mrd. Euro. Das bedeutet einen Anstieg innerhalb eines Jahres um mehr als 6%. Damit erhielt jeder Versicherte im Schnitt Leistungen im Wert von 2.291 Euro. In den letzten zehn Jahren sind die GKV-Leistungsausgaben deutlich angestiegen: 1999 lagen sie noch bei 123,2 Mrd., das ist ein Anstieg um fast ein Drittel. Und diese Entwicklung setzt sich fort: Im ersten Quartal 2010 sind die Leistungsausgaben auf 40,9 Mrd. Euro gestiegen. Im Vergleichszeitraum 2009 lagen sie noch bei 39,2 Mrd. Für die ärztliche Behandlung musste die Versichertengemeinschaft 4,6% mehr zahlen als im ersten Quartal 2009, für die Krankenhausbehandlung waren es sogar 5,1% mehr.

Material downloaden



Entwicklung der GKV-Leistungsausgaben in Mrd. Euro



Quelle: BMG; Grafik: BKK Bundesverband

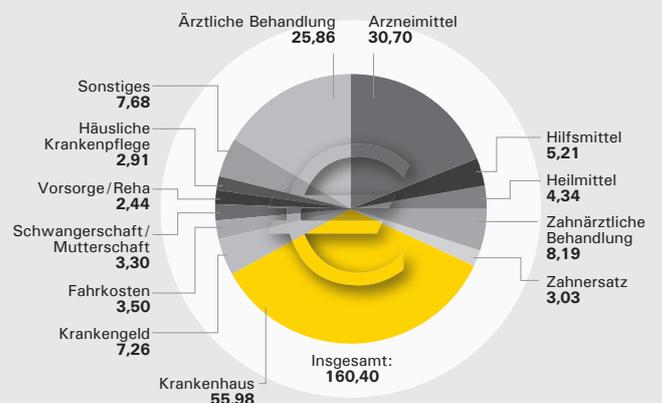
Krankenhausbehandlung 2009 deutlich teurer

Im Jahr 2009 machten die Kosten für Krankenhausbehandlung, Arzneimittel und ärztliche Behandlung mehr als 70% der GKV-Leistungsausgaben von 160,40 Mrd. Euro aus. Allein die Krankenhauskosten beliefen sich auf 55,98 Mrd. Euro, im Jahr zuvor waren es noch 52,62 Mrd. Auch die Ausgaben für Arzneimittel sind von 29,15 Mrd. auf 30,70 Mrd. Euro gestiegen. Drittgrößter Posten waren auch 2009 die Ausgaben für Ärzte mit 25,86 Mrd. Euro. Die zahnärztliche Behandlung einschließlich Zahnersatz kostete 11,22 Mrd. Euro.

Material downloaden

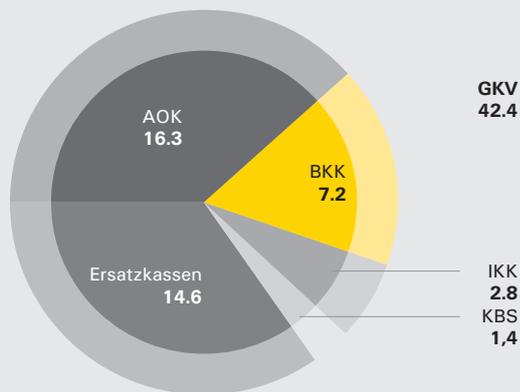


GKV-Ausgaben nach Leistungsbereichen in Mrd. Euro



Quelle: BMG; Grafik: BKK Bundesverband

Verteilung durch den Gesundheitsfonds in Mrd. Euro, 1. Quartal 2010



Quelle: BMG; Grafik: BKK Bundesverband

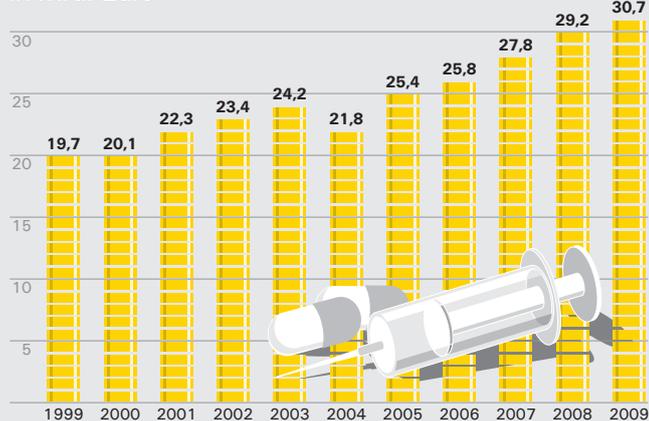
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds umfassten im ersten Quartal rund 42,4 Mrd. Euro

Mit 16,3 Mrd. Euro erhielt die AOK auch im 1. Quartal 2010 den größten Anteil aus dem Gesundheitsfonds, gefolgt von den Ersatzkassen mit 14,6 Mrd. Euro. Die Betriebskrankenkassen erhielten 7,2 Mrd. Euro aus dem Fonds, die IKK 2,8 Mrd. und die Knappschaft Bahn-See 1,5 Mrd. Euro. Der Gesundheitsfonds setzt sich aus den Beitragseinnahmen von 38,2 Mrd. Euro, dem Bundeszuschuss von 2,9 Mrd. Euro und einem zusätzlichen Bundeszuschuss für konjunkturbedingte Mindereinnahmen zusammen. Im ersten Quartal 2010 wies der Fonds trotzdem ein Defizit von 326 Mio. Euro auf.

Material downloaden



Entwicklung der Arzneimittelkosten in Mrd. Euro



Quelle: BMG; Grafik: BKK Bundesverband

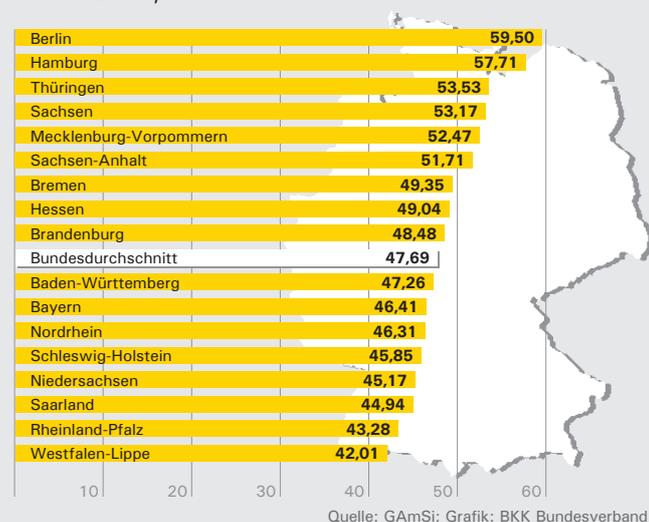
Arzneimittelkosten 2009 erstmals auf über 30 Mrd. Euro angestiegen

Im vergangenen Jahr lagen die GKV Arzneimittelkosten bei 30,7 Mrd. Euro. Jeder Versicherte erhielt Medikamente im Wert von durchschnittlich 438 Euro. Im Jahr zuvor kosteten die GKV-Arzneimittel noch 29,2 Mrd. Euro, ein Anstieg um 5,1%. Seit 1999 (19,7 Mrd. Euro) sind die Ausgaben um 55,8% angestiegen. Lediglich 2004 konnten die Ausgaben durch das GKV-Modernisierungsgesetz kurzzeitig von 24,2 auf 21,8 Mrd. Euro gesenkt werden. Ein Jahr später lagen sie mit 25,4 Mrd. Euro allerdings schon wieder über dem Stand von 2003.

Material downloaden



Kosten je Arzneimittelverordnung Januar 2010, nach Bundesländern



Quelle: GAmSi; Grafik: BKK Bundesverband

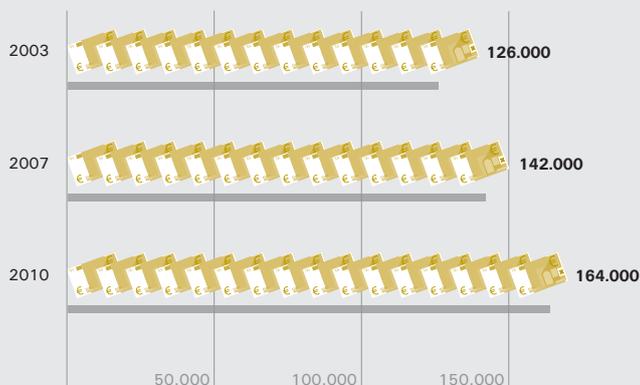
Arzneimittelverordnung kostet im Durchschnitt 47,69 Euro

Im Januar 2010 kostete ein Fertigarzneimittel auf Rezept im Bundesdurchschnitt 47,69 Euro. Allerdings ist das Verordnungsverhalten der Ärzte in den einzelnen Kassenärztlichen Vereinigungen unterschiedlich. Die teuersten Verordnungen stellen mit 59,50 Euro die Berliner Ärzte aus. Auch die Mediziner in Hamburg verordnen mit 57,71 Euro überdurchschnittlich teure Arzneimittel. Deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen auch Thüringen, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Am günstigsten dagegen verordnen Ärzte in Westfalen-Lippe, hier kostet ein Medikament durchschnittlich 42,01 Euro. Auch in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Niedersachsen liegen die Kosten je Verschreibung spürbar unter dem Durchschnitt.

Material downloaden



Entwicklung des Ärzteneinkommens in Euro



Quelle: GKV-Spitzenverband; Grafik: BKK Bundesverband

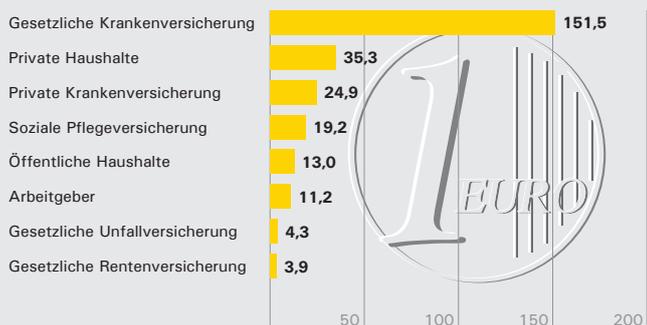
Ärzteneinkommen seit 2003 um 30% gestiegen

Seit 2003 ist das Durchschnittseinkommen der Ärzte in Deutschland um rund 30% angestiegen. Während Ärzte im Jahr 2003 (nach Abzug der Praxiskosten und vor Steuern) durchschnittlich 126.000 Euro verdienen, waren es 2007 bereits 142.000 Euro. Für das Jahr 2010 geht der GKV-Spitzenverband von einem durchschnittlichen Einkommen von 164.000 Euro aus, das sind 38.000 Euro mehr als vor sieben Jahren. Allerdings gibt es große regionale Unterschiede. In den ersten drei Quartalen 2008 und 2009 sind die Honorare der Hamburger, Thüringer, Niedersächsischen und Sachsen-Anhaltinischen Ärzte um über 20% gestiegen, im Bundesdurchschnitt lediglich um 11%. Auch zwischen den einzelnen Facharztgruppen gibt es Unterschiede. Internisten und Radiologen erhalten mit Abstand die höchsten Honorare, gefolgt von Orthopäden, Augenärzten und Chirurgen.

[Material downloaden](#)



Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern 2008 in Mrd. Euro



Quelle: Destatis; Grafik: BKK Bundesverband

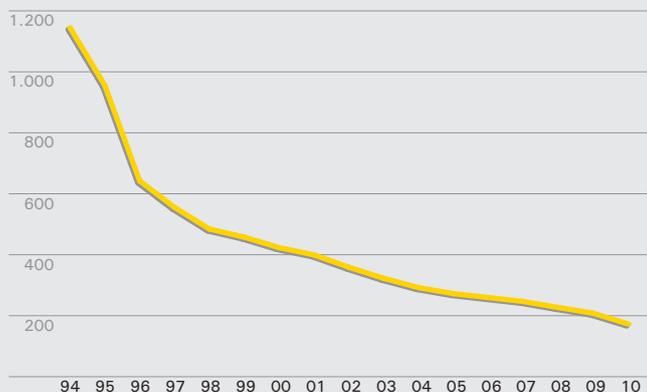
Mehr als 263 Mrd. Euro für Gesundheit ausgegeben

Im Jahr 2008 wurden in Deutschland insgesamt 263,2 Mrd. Euro für Gesundheit ausgegeben. Der größte Ausgabenanteil in Höhe von 151,5 Mrd. Euro entfiel dabei auf die Gesetzliche Krankenversicherung. Die privaten Haushalte wendeten 35,3 Mrd. Euro für die Gesundheit auf. An dritter Stelle folgten die Privaten Krankenversicherer mit 24,9 Mrd. Euro. Über die Soziale Pflegeversicherung wurden Gesundheitsleistungen in Höhe von 19,2 Mrd. Euro finanziert, die öffentlichen Haushalte trugen 13,0 Mrd. dazu bei, die Arbeitgeber 11,2 Mrd. Euro. Auf die Gesetzliche Unfallversicherung entfielen 4,3 Mrd. und auf die Gesetzliche Rentenversicherung 3,9 Mrd. Euro.

[Material downloaden](#)



Entwicklung der Anzahl der Krankenkassen 1994 bis 2010



Quelle: GKV-Spitzenverband; Grafik: BKK Bundesverband

Zahl der Krankenkassen weiter rückläufig

Seit 1994 ist die Zahl der Krankenkassen in Deutschland deutlich rückläufig. So gab es im Juli 2010 noch 163 gesetzliche Krankenkassen (Einzelkassen). Zehn Jahre zuvor waren es noch 420, im Jahr 1994 sogar 1.152. Seit der Liberalisierung des Krankenkassenwahlrechts im Jahr 1996 haben sich viele Krankenkassen durch Satzungsänderung geöffnet und sind somit für alle Versicherungspflichtigen und Versicherungsberechtigten wählbar. Dies hat einen verstärkten Wettbewerb innerhalb der Gesetzlichen Krankenversicherung erzeugt und dazu geführt, dass mehrere Kassen fusionierten, um Synergien nutzen zu können.

[Material downloaden](#)



Günstige Verwaltungskosten bei den Betriebskrankenkassen

Die Betriebskrankenkassen sind bei den Verwaltungskosten nach wie vor besonders günstig. Während die Netto-Verwaltungskosten 2009 im GKV-Durchschnitt bei 127 Euro je Versicherten lagen, kamen die Betriebskrankenkassen mit 117 Euro je Versicherten aus. Auch die Ersatzkassen lagen mit 123 noch etwas unter dem Durchschnitt. Allerdings haben einige Großkassen immer noch vergleichsweise aufwändige Verwaltungen und somit Verwaltungskosten von über 140 Euro je Versicherten.

Verwaltungskosten nach Kassenart 2009 in Euro je Versicherten



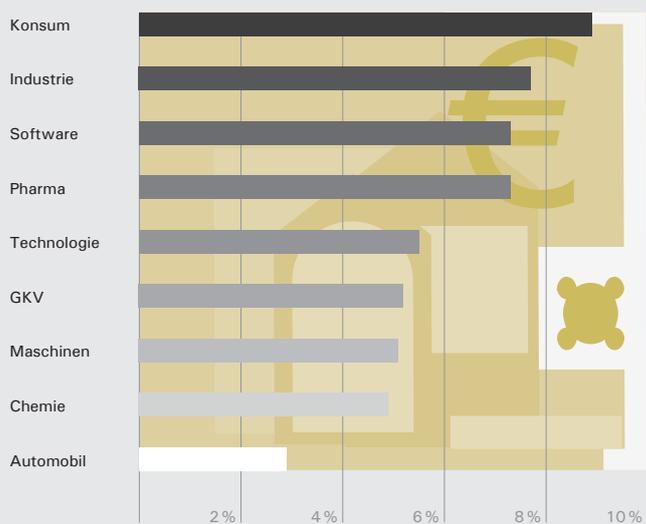
Material downloaden



Niedrige Verwaltungskosten bei der GKV

Die Gesetzliche Krankenversicherung in Deutschland hat im Vergleich mit anderen Branchen relativ günstige Verwaltungskosten von rund 5%. Die GKV liegt damit gleich auf mit dem Maschinenbau und der Chemiebranche. Die Software- und Pharmabranche hat Verwaltungskosten von über 7%, die Industriesparte knapp 8% und die Konsumgüterindustrie sogar fast 9%. Lediglich die Automobilindustrie hat geringere Verwaltungskosten von rund 3%.

Verwaltungskosten in Deutschland Anteil an den Umsatzerlösen in Prozent



Material downloaden



Datencheck:

Im Jahr 2010 beträgt der Bundeshaushalt für Gesundheit 16,1 Mrd. Euro, das sind 5% des Gesamthaushaltes von 319,5 Mrd. Euro.

Quelle: BMF

BKK Faktenspiegel: Der Newsletter für Gesundheitsdaten

BKK Faktenspiegel erscheint monatlich. Unter www.bkk.de/faktenspiegel können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren. Abdruck und Nutzung der Inhalte des BKK Faktenspiegels sind im Rahmen redaktioneller Berichterstattung und mit Urhebervermerk kostenlos. Ein Beleg wird erbeten. Zusätzliche Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen und weitere Zahlen und Daten finden Sie unter www.bkk.de

Impressum

Herausgeber: BKK Bundesverband, Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen

Redaktion: BKK Bundesverband, BKK Medien und Marketing

Reinhard Hellwig, Tel.: 0201 179-1162, Fax: 0201 179-1010

E-Mail: faktenspiegel@bkk-bv.de

Gestaltung: Berliner Botschaft, Berlin

BKK®, Faktenspiegel® und das BKK Logo sind registrierte Schutzmarken des BKK Bundesverbandes.